

PRESSE-MITTEILUNG

Zugang zu privater Bildung immer einfacher – CHANCEN eG jetzt mit über 25 privaten Hochschulen

Berlin, 21. November 2019 – Junge Talente finanzieren mit der [CHANCEN eG](#) ihre Studiengebühren an privaten Hochschulen und bei weiteren Bildungspartnern. Sie können dabei jetzt unter 27 renommierten Einrichtungen wählen – aus Angeboten im In- und Ausland, von Medizin bis Informatik. Zahlen belegen, wie das Finanzierungsmodell des Start-ups, der Umgekehrte Generationen-Vertrag (UGV), soziale Mobilität fördert.

Wie groß der Bedarf bei Bildungshungrigen außerhalb der ausgetretenen Pfade staatlicher Institutionen ist, kann man am Wachstum der 2016 gestarteten CHANCEN eG ablesen. Aus den 80 Studierenden, die die alternative Studienfinanzierung UGV Ende 2016 genutzt hatten, sind 600 geworden. Aus vier Bildungspartnern zum Start wurden 27, die für mehr als 75 Fächer eine UGV-Finanzierung anbieten. Zuletzt ist das HSI - Helm Stierlin Institute Heidelberg hinzugestoßen. Das Institut hat sich auf Weiterbildungen in Systemischer Psychotherapie, Beratung und Supervision spezialisiert. Weitere neue Partner sind das EDU Medical College, das innovative Medizinstudiengänge mit einer Mischung aus Online-Unterricht und Praxiseinheiten an Partnerkliniken anbietet, die neue deutsche Niederlassung der renommierten britischen Business School, Lancaster University Leipzig sowie die SRH Berlin University of Applied Sciences.

Bedarf an privaten Bildungsangeboten steigt

Angesichts hoher Studierendenzahlen und stark reglementierter Zugänge zu staatlichen Hochschulen steigt die Nachfrage nach privaten Alternativen insbesondere im IT und Medizin-Sektor stark. Die Anzahl nicht-staatlicher Institutionen ist in den letzten 15 Jahren von gut 60 auf 114 gewachsen. Ihr Anteil an allen Universitäten und Hochschulen beträgt, gemessen an der Zahl der Studierenden, mittlerweile beinahe zehn Prozent. „Die Qualität vieler privater Angebote ist herausragend“, erklärt Florian Kollewijn, einer der Gründer der CHANCEN eG. „Programme in IT und Datenmanagement haben sich zu Vorreitern in der Bildungslandschaft entwickelt.“ Auch EU-weit zertifizierte Abschlüsse in Humanmedizin an ausländischen Hochschulen in Städten wie Stettin, Budapest oder Bratislava sind für deutsche Studierende sehr attraktiv – schließlich ist Humanmedizin ein Fach, welches in Deutschland [mit rund 10.000 angebotenen Plätzen](#) weder die Nachfrage von Studierenden

noch den Bedarf nach ausgebildeten Ärzt*innen stillt. Seit 2019 finanziert die Genossenschaft daher vermehrt [Medizin-Studiengänge in der EU](#).

Finanzierungsmodell erhöht soziale Mobilität

Von den Studierenden der CHANCEN eG haben sich fast 40 Prozent in Fächer im Bereich Medizin und Gesundheit eingeschrieben. Weitere knapp 50 Prozent entschieden sich für Software und IT, die übrigen gut 10 Prozent für Wirtschaft, Politik oder Soziales. Die Studiengebühren, die sie aufzubringen haben, liegen zwischen rund 400 Euro bis zu über 2.000 Euro im Monat. „Der Zugang zu privaten Hochschulangeboten darf nicht nur etwas für besser Situierte sein“, betont Kolléwijn. „Unser Finanzierungsmodell UGV kann auch helfen, die Tendenz zur sozialen Auslese abzuschwächen.“ Beim UGV übernimmt zunächst die CHANCEN eG die Studiengebühren. Die Studierenden zahlen diese nach ihrem Abschluss als festen Prozentsatz ihres Einkommens zurück. Eine Analyse der geförderten Studierenden bestätigt den sozialen Mehrwert des Modells: Während an allen deutschen Hochschulen laut der [21. Sozialerhebung des Deutschen Studentenwerks](#) nur 20 Prozent der Studierenden einen Migrationshintergrund haben, sind es bei den von CHANCEN finanzierten Studierenden 45 Prozent. Die Eltern von 48 Prozent aller Studierenden in Deutschland haben keinen Hochschulabschluss. Das CHANCEN-Modell nutzen dagegen 63 Prozent Talente aus nicht-akademischen Elternhäusern, wie Umfragen auf anonymisierter Basis ergeben haben.

Weitere Informationen über das finanzierte Bildungsangebot der CHANCEN eG sind zu finden unter <https://chancen-eg.de/unsere-partnerhochschulen>

Medienkontakt

Maria Lamping – Lamping Kommunikation, Mobil: 0176 - 70 93 04 42, Mail: ml@lamping-kommunikation.de

Über die CHANCEN eG

Die CHANCEN eG macht es sich seit ihrer Gründung 2016 zur Aufgabe, jungen Menschen unabhängig von ihren finanziellen Möglichkeiten genau das Studium an einer nicht-staatlichen Hochschule zu ermöglichen, das sie sich wünschen. Das Modell: der Umgekehrte Generationenvertrag (UGV), der 1995 von Studierenden der Universität Witten/Herdecke entwickelt wurde. Derzeit unterstützt die CHANCEN eG rund 600 Studierende an 27 Hochschulen in mehr als 75 Studiengängen. Seit Anfang 2018 ist das Sozialunternehmen mit seiner Tochter [CHANCEN International gGmbH](#) auch in Afrika aktiv: In Ruanda finanziert der internationale Ableger der CHANCEN eG derzeit 1.000 Studierende in sechs Studiengängen an zwei Ausbildungsinstituten.

Folgeseite: Tabellarische Übersicht

Die Bildungspartner der CHANCEN eG, November 2019

Akkon-Hochschule für Humanwissenschaften	Berlin
Alanus Hochschule	Alfter
CODE University of Applied Sciences	Berlin
Data Science Retreat	Berlin
EBZ Business School	Bochum
EDU Medical College*	Berlin
Epitech Berlin*	Berlin
EU-Medizinstudium*	
Europäische Fachhochschule*	Rostock
Fachhochschule der Wirtschaft (FHDW)*	Paderborn
Games Academy*	Berlin
Hamburg School of Business Administration	Hamburg
Helm Stierlin Institute (HSI)	Heidelberg
Hertie School of Governance	Berlin
Hochschule für Künste im Sozialen (HSK)	Ottersberg
International Psychoanalytic University	Berlin
Ironhack*	Berlin
Karlshochschule	Karlsruhe
Lancaster University Leipzig	Leipzig
Le Wagon*	Berlin
Medizinische Hochschule Brandenburg	Brandenburg
Merz Akademie	Stuttgart
neue fische - school and pool of digital talent	Hamburg
Northern Business School	Hamburg
SRH Berlin University of Applied Sciences	Berlin
SuperCode	Düsseldorf
ubiquum code adademy*	Berlin
Wild Code School*	Berlin

* Mehrere Standorte oder Fernstudium